

Unser Kitahof – für uns gemacht?

Der Kitahof ist für viele Kinder ein täglicher Spiel-, Erholungs- und Begegnungsraum. Doch wie gut ist er wirklich an ihre Bedürfnisse angepasst? Diese Methode hilft den Kindern, ihren Kitahof bewusst wahrzunehmen. Sie überlegen gemeinsam, was ihnen dort gefällt und was sie stört. So entstehen Ideen, wie der Hof verändert und im Sinne ihrer Bedürfnisse verbessert werden kann. Die Ergebnisse können direkt in den pädagogischen Alltag eingebunden und gemeinsam umgesetzt werden – so erleben Kinder, dass ihre Perspektiven und Ideen gehört und berücksichtigt werden.

Ziele

- Wahrnehmung eigener Spiel- und Erholungsbedürfnisse
- Veränderungen mitgestalten

Material

- Papier, Karton, feste Unterlagen und Stifte
- Kamera und Drucker (optional)

Vorbereitung

Stimmen Sie im Vorfeld unbedingt mit der Kitaleitung ab, welche Veränderungen oder Anpassungen realistisch möglich sind. Bereiten Sie die Kinder darauf vor, dass nicht alle Ideen sofort umgesetzt werden können und manche Vorschläge an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden sind. Ermutigen Sie die Kinder, kreative, aber zugleich machbare Ideen zu entwickeln. So stellen Sie sicher, dass die Vorschläge später mit größerer Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden können. Das fördert echte Mitbestimmung und stärkt ihr Vertrauen in Beteiligungsprozesse.

Schritt 1

Tag 1
Dauer: 15–20 Minuten

- Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis und eröffnen Sie eine Erzählrunde: „Stellt euch vor, ihr könntet unseren Kitahof ganz neu gestalten. Was wäre euch besonders wichtig?“
- Geben Sie den Kindern Zeit zum Nachdenken und ermutigen Sie sie zum freien Erzählen. Während einige Kinder sofort von ihren Ideen berichten, benötigen andere vielleicht eine gezielte Frage als Impuls:
 - Was macht euch draußen besonders viel Spaß?
 - Was spielt ihr am liebsten und was braucht ihr dafür?
 - Welche Orte auf dem Hof mögt ihr gerne und warum?
 - Können alle Kinder überall mitmachen?
 - Gibt es etwas, das euch fehlt oder stört?

Hinweis

Um möglichst viele Kinder zu erreichen, können Sie alternative Methoden wie das Malen eines „Traumhofs“ anbieten. Auch ein materialgestütztes Gespräch, etwa mit Fotos von verschiedenen Außenbereichen, fördert den Austausch.

Schritt 2

Tag 1
Dauer: 10–15 Minuten

- Halten Sie die Ideen der Kinder sichtbar fest – z. B. auf einem großen Plakat. Kleine Zeichnungen oder Fotos helfen beim Visualisieren.
- Gestalten Sie gemeinsam mit den Kindern kleine Schilder zur Hofbewertung. Nutzen Sie aussagekräftige Symbole, sodass die Kinder sie möglichst selbstständig nutzen können, z. B.:
 - Das gefällt mir gut – grüner, lachender Smiley
 - Das mag ich nicht – roter, trauriger Smiley
 - Hier habe ich Veränderungsideen – Baustellenschild
- Die Symbole können von den Kindern auf festes Papier oder Karton gemalt, oder ausgedruckt und aufgeklebt werden.
- Erklären Sie den Kindern, dass sie morgen in der Gruppe den Kitahof genauer erkunden und bewerten werden. Fragen Sie, wer mitmachen möchte.

Schritt 3

Tag 2
Dauer: 60 Minuten

- Gehen Sie am nächsten Tag gemeinsam mit den Kindern auf den Hof. Lassen Sie ihnen zunächst Zeit, frei zu spielen und beobachten Sie dabei ganz bewusst, wie sie die verschiedenen Bereiche nutzen.
- Laden Sie die Kinder nun ein, den Hof genauer unter die Lupe zu nehmen und teilen sie die gebastelten Schilder aus.
- Allein oder in kleinen Gruppen erkunden die Kinder nun ihren Hof. Überall dort, wo ihnen etwas positiv oder negativ auffällt, können sie die Schilder platzieren. Begleiten Sie dabei den wertschätzenden Umgang mit den aufgestellten Schildern.
- Die Kinder können ihre Beobachtungen und Gedanken auch in kleinen Zeichnungen festhalten und Fotos von den Orten machen.

Schritt 4

Tag 2
Dauer: 20–25 Minuten

- Gehen Sie zum Abschluss gemeinsam mit den Kindern über den Hof und schauen Sie, wo Schilder aufgestellt wurden. Lassen Sie die Kinder erzählen:
 - Warum wurde dieser Ort markiert?
 - Was ist hier besonders gut oder schwierig?
 - Welche konkreten Ideen zur Veränderung gibt es?
- Werten Sie anschließend die Zeichnungen und Fotos gemeinsam aus. Dokumentieren Sie die Perspektiven und Vorschläge der Kinder sichtbar für alle.
- Überlegen Sie gemeinsam, wie die Ideen weitergetragen werden können, z. B. durch ein Gespräch mit der Kitaleitung oder der Hausverwaltungskraft, einen Aushang für Eltern oder eine E-Mail an den Träger.

Tipp

Damit der Beteiligungsprozess nicht ins Stocken gerät, können Sie erste kleine Veränderungen direkt gemeinsam mit den Kindern umsetzen. Wünschen sich die Kinder z. B. mehr Rückzugsorte, kann eine kreative Bastelaktion umgesetzt werden: Vielleicht entstehen Sitzkissen für eine Ruhe-Ecke oder ein selbstgebautes Zelt aus Tüchern.



Vielfalt in der Kita

Praxismethoden zu den Themen Identität in der Gemeinschaft und kindgerechte (Spiel-)Räume

Dieses Begleitmaterial zur Pixi-Buchreihe des Deutschen Kinderhilfswerkes unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, Kinderrechte – insbesondere in den Bereichen **Inklusion und Vielfalt** – in ihren Einrichtungen wirkungsvoll zu thematisieren. Hierfür werden **zwei praxisorientierte Methoden** für den Kita-Alltag vorgestellt. Die erste Methode ermutigt die Kinder, ihre **individuellen Stärken** zu entdecken und verdeutlicht gleichzeitig, wie wichtig jedes einzelne Mitglied für die Gemeinschaft ist. Die zweite Methode lädt dazu ein, gemeinsam den **Kitahof zu erkunden** und sich dafür einzusetzen, diesen zum **„Kinderrechte-Ort“** zu machen. Das Begleitmaterial richtet sich an pädagogische Fachkräfte und eignet sich für den **Einsatz mit Kindern ab drei Jahren**. Inhaltlich orientiert es sich an den **Pixi-Büchern** zu Kinderrechten und lässt sich über längere Zeit als Materialpaket zusammenstellen sowie alltagsnah in der Kita einsetzen.

Das Recht auf Unterstützung und Teilhabe für Kinder mit Behinderungen

Jedes Kind ist Teil der Gemeinschaft. Es hat das Recht, dazuzugehören, aktiv mitzumachen und die Unterstützung zu bekommen, die es hierfür braucht. Kinder mit Behinderungen sollen die gleichen Chancen haben wie alle Kinder – beim Spielen, Lernen und in der Gestaltung ihres Alltags und des Zusammenlebens. Dazu gehört auch, dass Barrieren abgebaut werden, die Kinder ausgrenzen.

Barrieren im Alltag

Barrieren im Alltag hindern Menschen daran, gleichberechtigt teilzuhaben. Neben baulichen und sprachlichen Barrieren gibt es auch soziale Barrieren, die Ausgrenzung erzeugen. Sie entstehen, wenn Menschen aufgrund bestimmter Merkmale mit Vorurteilen konfrontiert oder ausgeschlossen werden. Um sie abzubauen, braucht es einen achtsamen Blick für Vielfalt. Es hilft, die eigene Haltung zu reflektieren und das Miteinander zu stärken. Wichtig ist auch, Räume so zu gestalten, dass sich alle willkommen fühlen – etwa durch sichtbare Zeichen der Offenheit und echte Mitbestimmung.

Das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung

Jedes Kind hat das Recht zu spielen, sich auszuruhen und seine Freizeit frei nach seinen Interessen zu gestalten. Spielen ist weit mehr als nur Spaß – es ist essenziell für die körperliche, geistige und soziale Entwicklung. Damit Kinder unbeschwert spielen können, brauchen sie sowohl Zeit als auch geeignete Räume. Ihr Alltag sollte daher nicht durchgehend verplant sein. Kinder brauchen Raum, um kreativ zu sein und sichere Orte, an die sie sich zurückziehen können. Kindgerecht gestaltete Kitahöfe, welche die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder diesbezüglich berücksichtigen, leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Vielfalt verbindet

Bei dieser Methode gestalten die Kinder gemeinsam ein großes Puzzle. Jedes Kind bekommt ein eigenes Puzzleteil und stellt darauf seine Stärke dar. So wird das Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten gefördert und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe gestärkt. Das fertige Puzzle zeigt anschaulich, wie aus vielen verschiedenen Teilen ein großes Ganzes entsteht – eine bunte Gemeinschaft, in der alle ihren Platz haben und wichtig sind.

- Ziele der Methode**
- Eigene Stärken und die der anderen entdecken
 - erleben, dass jede*r zur Gruppe dazugehört und wichtig ist
 - Vielfalt wird sichtbar und wertgeschätzt

- Material**
- Puzzleteile auf dickem Papier oder Karton
 - Verschiedene Malutensilien
 - Kamera und Drucker für Fotos
 - Scheren und Kleber

- Vorbereitung**
- Nehmen Sie sich bewusst einen Moment Zeit und betrachten Sie jedes Kind genau:
- Welche Stärken erkennen Sie?
- Wenn Sie sich dieser Potenziale bewusst werden, können Sie gezielt darauf eingehen und den Kindern, wenn gewünscht, eine Rückmeldung dazu geben.
- Da die Puzzleteile länger halten, wenn sie aus dickem Papier oder Pappe sind, macht es Sinn, die Teile für die Gruppe im Vorfeld auszuschneiden.

Hinweis

Hier können Sie die Schablone für das Puzzleteil herunterladen: www.dkhw.de/puzzle-aktion. Diese Vorlage ist so gestaltet, dass alle Teile miteinander kompatibel sind. Im Internet finden Sie auch andere Vorlagen, die – je nach Gruppengröße – ein vollständiges Puzzle mit Randteilen ergeben.



- Schritt 1**
- Dauer: 10 Minuten**
- Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis und laden Sie sie mit einer kleinen Erzählung zum Vorhaben ein: „Stellt euch vor, unsere Gruppe ist ein riesiges Puzzle. Jedes Puzzleteil ist anders – genau wie wir! Und wenn ein Teil fehlt, ist das Puzzle nicht vollständig.“
 - Stellen Sie die Idee vor, gemeinsam ein Puzzle zu basteln, für das jedes Kind ein eigenes Teil gestaltet und dort seine „Stärken“ darstellt.
 - Sprechen Sie nun mit den Kindern darüber, was das Wort „Stärken“ bedeutet.
 - Für einige Kinder könnte der Begriff „Stärken“ zu abstrakt sein. Fassen Sie daher die wichtigsten Erkenntnisse am Ende des Gesprächs noch einmal für alle zusammen und fragen Sie, welche Kinder Interesse haben, mitzumachen.

- Schritt 2**
- Dauer: 20–25 Minuten**
- Stellen Sie die Gestaltungsmaterialien vor. Kinder, die nicht malen möchten, sollten auf eine Alternative zurückgreifen können. Die Kinder können sich z. B. gegenseitig fotografieren.
 - Teilen Sie nun die vorbereiteten Puzzleteile aus dickem Papier oder Karton aus. Die Kinder malen oder kleben auf ihr Teil ein Bild, das ihre Stärke darstellt.
 - Ermutigen Sie die Kinder, sich gegenseitig zu helfen – sei es durch das Teilen von Ideen oder durch praktische Unterstützung bei der Gestaltung ihrer Puzzleteile. So entstehen nicht nur kreative Kunstwerke, sondern auch wertvolle Gespräche.
 - Falls sich ein Kind unsicher ist, bieten Sie gezielte Unterstützung an. Stellen Sie ermutigende Fragen, wie: „Was kannst du besonders gut?“ oder „Was ist deine Superkraft?“
 - Diese Aktion symbolisiert das Grundprinzip der Kinderrechte: Jedes Kind ist einzigartig und wichtig. Alle Kinder tragen mit ihren Stärken zur Gemeinschaft bei und werden in ihrer Vielfalt wertgeschätzt.

- Schritt 3**
- Dauer: 15–20 Minuten**
- Versammeln Sie sich mit den Kindern im Kreis und geben Sie allen die Möglichkeit, das eigene Puzzleteil und die ausgewählte Stärke vorzustellen.
 - Die Puzzleteile können von den Kindern nach und nach aneinandergelegt werden. Achten Sie darauf, dass jedes Teil seinen Platz im Gesamtbild findet. So entsteht Schritt für Schritt ein großes gemeinsames Werk.
 - Regen Sie ein Gruppengespräch an, sobald das letzte Puzzleteil abgelegt ist, um das Puzzle gemeinsam zu reflektieren. Geeignete Fragen können folgende sein:
 - „Was fällt euch auf, wenn ihr unser Puzzle anschaut?“
 - „Was würde passieren, wenn ein Teil fehlen würde?“
 - Nutzen Sie die Gelegenheit, das Puzzle als symbolische Darstellung der Gruppe zu betrachten. Ermuntern Sie die Kinder, zu entdecken, wie jedes einzelne Puzzleteil – also jedes Kind – etwas Wertvolles zum Ganzen beiträgt. Dies kann das Gemeinschaftsgefühl stärken und den Kindern bewusst machen, wie wichtig die individuellen Stärken für das Miteinander sind.

- Schritt 4**
- Dauer: 10 Minuten**
- Stimmen Sie nun gemeinsam mit den Kindern ab, was mit dem Puzzle geschehen soll:
 - Soll es zusammengeklebt und aufgehängt werden?
 - Sollen alle Teile in der Kita aufbewahrt werden, damit sie immer wieder gepuzzelt werden können?
 - Oder sollen etwa die Fächer der Kinder mit ihren Teilen geschmückt werden?

Methoden für die Kitapraxis

Die Pixi-Buchreihe

Die Pixi-Buchreihe des Deutschen Kinderhilfswerkes richtet sich an Kinder von drei bis sechs Jahren und verfolgt neben der inhaltlichen Aufklärung zu den Kinderrechten auch einen inklusiven Ansatz.

Die Unterschiedlichkeit der Menschen wird als Bereicherung verstanden. Inklusion im Hinblick auf die Vielfalt unterschiedlicher Menschen hat zum Ziel, dass alle Menschen sich wertgeschätzt, positiv repräsentiert und handlungsfähig fühlen. Die Figuren in den Büchern, die Zeichnungen und die verwendete Sprache sind bewusst so gewählt, dass sich die real existierende Vielfalt in der Gesellschaft – und eben auch in den meisten Kitas – in den Geschichten widerspiegelt.

Bisher erschienen:



Das Deutsche Kinderhilfswerk und die Kinderrechte

Kinder haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Mit der UN-Kinderrechtskonvention existiert ein wichtiges und besonderes Dokument zum Thema Kinderrechte mit dem Ziel, ihnen ein Aufwachsen ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen zu ermöglichen. Das Deutsche Kinderhilfswerk stärkt und sensibilisiert Kinder in Bezug auf ihre Rechte. Weitere Informationen zu Kinderrechten in der Kita gibt es unter www.kinderrechte.de/kita. Materialien für die Arbeit mit Kindern finden Sie unter www.dkhw.de/shop.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116–118
10117 Berlin
Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 308693-93
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

IMPRESSUM
Herausgeber:
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Redaktion:
Sofie Manthe, Justin Hagemoser, Elisa Bönisch
Illustrationen:
Dorothea Tust, © 2025 Carlsen Verlag GmbH
Layout:
Gabi Lattke
Druck:
PIEREG Druckcenter Berlin GmbH, Recyclingpapier
1. Auflage 2025
© Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Gefördert vom:

